



Kultur-Schätze: Die Bibliothek im Kloster Neustift

gegenüber dem Hauptsponsor Stiftung Südtiroler Sparkasse dienen und zum anderen eine Darstellung der Einzelbestände und der geleisteten Arbeitsschritte sind. Außerdem erhalten die Bestandseigentümer eine übergeordnete Einsicht in ihren Buchbesitz. In Band 2 der Serie wurden die beiden Pfarrbibliotheken von Assling und Niederrolang vorgelegt; in Band 5 die Bestände der Propsteibibliothek Bozen. Was enthalten diese Bibliotheken in der Regel? Bruno Klammer: „Die Bibliothekslandschaft Südtirol hat keine einheitliche Buchgeographie. Unterschiedliche Bestandsnetze beben sich schwerpunk-

Das Projekt

Die „Erschließung Historischer Bibliotheken“ (EHB), die 1997 von der Stiftung Südtiroler Sparkasse auf Anregung ihres damaligen Präsidenten, Onorevole Senator Hans Rubner a.D., in Angriff genommen wurde, hat es sich zur Aufgabe gemacht, das reiche Erbe des Landes an historischen Buchbeständen aufzuarbeiten.

Im Rahmen dieses Projekts werden alle historischen Bibliotheken des Landes Südtirol formal erfasst und in einem elektronischen Katalog für die Forschung sowie für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit der Leitung ist Pater Bruno Klammer betraut. Die Trägerschaft des Projektes übernahm in der Anfangsphase das Südtiroler Bildungszentrum (SBZ), ab 2001 die Kleine Genossenschaft Bibliogramma m b H, die sich ab 2004 als Sozialgenossenschaft Bibliogramma Q.N.L.U.S. unter dem Vorsitz von Bruno Klammer neu zusammensetzt. Dem Projekt in seiner Aufbauphase zur Seite stehen ein Beirat und die Beratung durch die Katalogabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek.

Finanziert wird das Projekt zur Gänze von der Stiftung Südtiroler Sparkasse unter ihrem derzeitigen Präsidenten, Honorarkonsul



Exlibris
(Buchbesitzzeichen)

mäßig voneinander ab und durchdringen sich wieder. Das Stiftungsprojekt bringt eine bisher kaum beachtete Perspektive in die Betrachtung der Südtiroler Landeskultur. In den 50 Jahren Buchkultur findet sich nicht weniger als eine Mentalitätsgeschichte des Landes. Gemäß den jeweils aktuellen Buchwerken ist erzo-gen und gepredigt worden, wurde die Bevölkerung in ihrem moralisch-ethischen Empfinden und Verhalten geprägt. Brauchtum und Frömmigkeit, der gesamte Ablauf im Kirchenjahr, Denk- und Verhaltensgeschichte, die Strömungsgeschichte der Epochen, die Bewegungsgeschichte in Fortschritt, Abwehr und selbst die gegenfeitlichen Rückschritte dann und wann und zwischen-durch - alles hat seinen fast ungetriebenen dokumentarischen Spiegel im Schrifttum der historischen Bestände. Da hat das Wort noch gewirkt. Zu bedenken ist außerdem, dass das mitteleuropäische Europa stark vernetzt war: In den erhobenen Beständen finden sich Bücher, die von Toledo bis Prag, von London bis Neapel gedruckt worden sind. Wir sprechen heute von Globalisierung, aber ein perfekt funktionierendes geistiges Netzwerk gab es schon im Mittelalter. Diese Mentalitätsgeschichte müssen wir erst aufarbeiten; das ist eine riesige Arbeit, aber wir werden sie angehen.

Durch das Projekt ist mittlerweile auch Gemeindevorwärtlern klar geworden, dass die Buchbestände, die bislang in ihrem Pfarrhaus unbeschadet gelagert waren, unter Umständen wertvoller sind als einige alte Statuen, wie Bruno Klammer anmerkt: „Es ist auf jeden Fall leichter, das Kunstwerke der Plastik, der Malerei und der Architektur zu betrachten als das vielschichtige Buchpatrimonium. Die Beschäftigung mit ihm erfordert Wissen linguistischer und sprachlicher Art und kostet sehr viel Zeit und Geld. Mit dem Stiftungsprojekt und der Tätigkeit von Bibliogramma ist ein Anfang gesetzt, weitere Initiativen ziehen allmählich nach. Ohne die Unterstützung durch die Stiftung Südtiroler Sparkasse wäre ein Projekt dieser Größenordnung nicht möglich.“

Und die Sparkasse wird aller Voraussicht nach dafür sorgen, dass das Projekt „Erschließung Historischer Bibliotheken“ weitergeführt werden kann.

zentinums. Das nächste große Projekt ist das Kloster Marienberg in Burgsteig. Im Katalogisierungsraum des Projektes arbeiten derzeit zehn Fachkräfte, darunter Theologen, Historiker, diplomierte Bibliothekare, Archivar, Philosophen, Germanisten im Neuen und solche im Alteren Fach und Publizisten.

Neben der Katalogisierung der Bestände nach RAK-WB („Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken“ und „Regeln für die Katalogisierung alter Drucke“) war die historische Aufarbeitung der Bibliotheken und ihrer Geschichte dem Projekt von Anfang an ein wesentliches Anliegen. Deshalb wurde nach Abschluss der Katalogarbeit für die einzelnen Bestände eine Bericht- und Darstellungserie in Angriff genommen. Solche Abschlussberichte in Buchform liegen mittlerweile unter anderem für folgende Bestände vor: Stadtmuseum Meran, Pfarrbibliothek von Assling und Niederrolang, Bestände im Kapuzinerkloster Bozen, Franziskanerkloster Kaltern, Kloster Innichen, Kloster Lechteld, Bestand und Propsteibibliothek Bozen. In Arbeit sind Band 6 und 7 zum Benediktinerkloster Muri-Gries und zu den Kapuzinerbeständen Lana (beim Deutschen Orden in Lana) und Neumarkt; weitere werden folgen. Ausführliche Informationen über das Projekt und den gegenwärtigen Projektstand finden sich im Internet unter www.ehb.it.